

# Für Pflegeheim dürfen Bagger anrollen

Edon-Konversionsgelände: Juristischer Sieg im Eilverfahren für Stadt gegen Flugsportverein Neustadt

► Einen juristischen Erfolg haben die Stadtverwaltung und der Reichsbund Freier Schwestern im Rechtsstreit mit dem Neustadter Flugsportverein verbucht: Das Verwaltungsgericht hat einen Eilantrag des Vereins gegen die geplante Errichtung eines Altenwohn- und Pflegeheims des Reichsbunds in der Nähe des Flugplatzes Lachen-Speyerdorf abgelehnt. Damit ist aber wohl nicht das letzte Wort gesprochen.

Die Flugsportler fürchten Konflikte zwischen Pflegeheim und Flugbetrieb unter anderem wegen des mit den Starts verbundenen Lärms, die für sie Einschränkungen bringen könnten (wir berichteten). Sie haben daher beim Stadtrechtsausschuss der Baugenehmigung widersprochen und beim Verwaltungsgericht Neustadt eine Eilentscheidung beantragt. „Wir wollen Rechtssicherheit“, erklärte gestern Gerhard Rapp, Anwalt und Schriftführer des Vereins. In einem Vertrag mit der Gegenseite wäre die potenzielle Streitfrage „schwierig zu regeln“. Er wollte die jetzige Entscheidung nicht kommentieren. Der Vorstand werde in der nächsten Woche entscheiden, ob er gegen sie Beschwer-

de beim Oberverwaltungsgericht Koblenz einlege, sagte Rapp.

Die Sach- und Rechtslage sei „überschlägig“ geprüft worden, heißt es im Beschluss des Gerichts, und es spreche alles dafür, dass die erteilte Baugenehmigung keine den Flugsportverein schützenden Vorgaben verletze. Die geplante Einrichtung sei im ausgewiesenen Mischgebiet erlaubt, müsse aber den Betrieb auf dem Landeplatz dulden – zumal dieser vor ihr da war. Die Lärm-Werte laut einem Gutachten aus dem Januar seien in Ordnung, das Pflegeheim „bei seiner Verwirklichung keinen unzumutbaren Lärnimmissionen ausgesetzt“, meinen die Richter. Dieser „summarischen Prüfung zufolge“ sei die Baugenehmigung der Stadtverwaltung völlig in Ordnung.

Erleichtert hat Annette Hummel, Bundesvorsitzende des Reichsbunds, den Beschluss aufgenommen. „Das bedeutet, dass wir anfangen könnten zu bauen, und das wäre wichtig, weil wir Ende 2009 fertig sein müssen.“ Dann läuft der Mietvertrag der Paderborner Firma im Wohntift in der Haardter Straße aus, wo diese seit 1980 eine Pflegeeinrichtung betreibt. Ihr Umzug mit



Der Abriss im April hat das umstrittene Areal in Lachen-Speyerdorf für den Bau vorbereitet. —ARCHIVFOTO: LM

120 Betten auf ein 16.000 Quadratmeter großes Areal der früheren Edon-Kaserne ist für die städtische Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft ein bedeutender Baustein des Konversionsprojekts. Im April und Mai wurde mit dem Abriss eines alten Kasernengebäudes dafür Platz geschaffen. „Eine positive Entscheidung für uns als Grundstücksverkäufer“, kommentierte gestern Thomas Hammann, Geschäftsführer der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft, die Kunde aus dem Justizgebäude.

Reichsbund-Vorsitzende Hummel, die das Neustadter Pflegeheim leitet, hält sich mit Aussagen über den genauen Baubeginn noch zurück. Jetzt müsse erst einmal die Begründung des Gerichts ausgewertet werden. Grundsätzlich seien die Vorbereitungen weit gediehen. Die Bagger könnten zwar anrücken, aber auch der Gang zum Stadtrechtsausschuss stehe noch an. Wegen dessen Termin will jetzt Stadtrechtsdirektor Andreas Bauer mit beiden Seiten sprechen. Wenn es für den Reichsbund vertretbar sei, könne abgewartet werden, ob der Verein Koblenz anrufe. Beim jetzigen Beschluss falle die „sehr knappe Begründung“ auf. (pse)